

**Schein, Johann Hermann**

**Musica boscareccia. Wald Liederlein Auff Italian-Villanellische Invention  
Beydes für sich allein mit lebendiger Stim oder in ein Clavicimbel, Spinet,  
Tiorba, Laüten, Wie aüch aüff Musicalischen Instrumenten ahnmutig vnd  
lieblich zuspieren Fingirt vnd Componirt Von Johan-Hermano Schein ... Mit**

**1621  
4 Mus.pr. 2697**

---

### Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

40

Mus. Pr.  
2697

Southern History

00052956

Mus. Nr. H° 2697

Schein

Soprano 1.

*a 3*  
Musica boscareccia  
Vato Ciedertein  
Abuff Italian-Pillanellische  
Invention

Wendes für sich allein mit leben-  
diger Stim oder in ein Clavicim-  
bel, Spinnet, Tiorba, Säuten, Wie  
auch auf Musicalischen Instru-  
menten abnautig und lieblich zu  
spielen.

Feingirt  
und  
Cempirt.

Von  
Johan-Herman-Stein  
Herrn sein. Directore Musici Cam-  
eri in Leipzig  
Mithürft Sach. Befreyung  
und  
In Verlegung Des  
Hulart. Am. 1621

158





Filli schön vnd subtil/  
O Filli dein gros Schönheit  
Aminta der steht von fern

ij  
ij  
ij

Deine ver-  
Bnd all Ges-  
Wil niemand



lieben ij  
berden ij  
klagen ij

Vnd hochbetrübtten Mit Gesang  
Gerühmet werden In den Wäld  
Sein Liebes plagen/ Auch Rosil-



ich trö-  
dern weit  
do hett

sten wil/  
vnd breit/  
dich gern/

Welchen deine Euge-  
Co, ridon vnd Silvio  
Venus vnd Cupido



lein ij  
o, ij  
klein/ ij

Mit jhs  
Mirtis  
Mit jhs

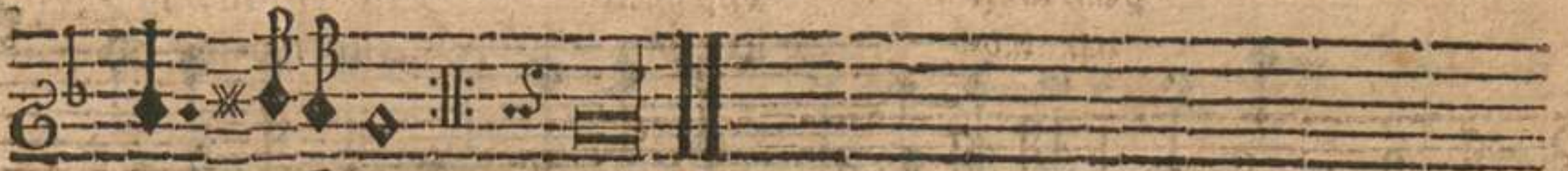
ren Sono  
lo vnd  
rein Pfeil



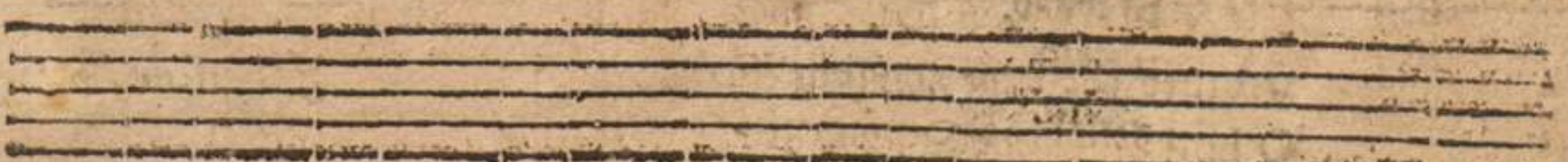
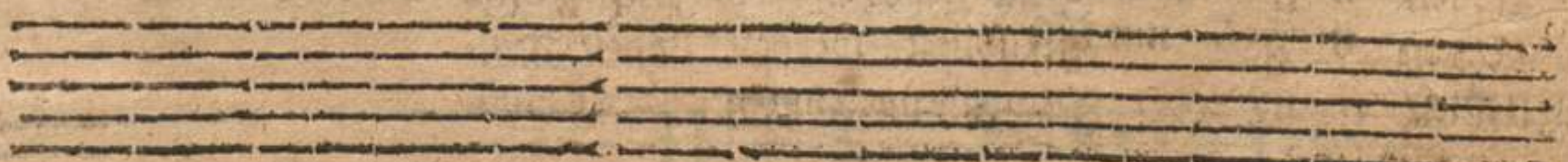
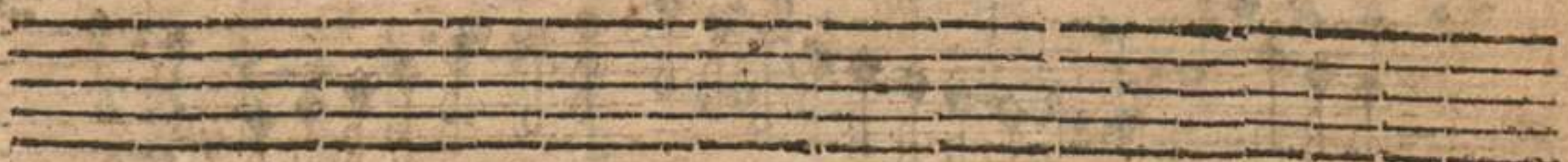
nen blie  
E-re-  
vnd bö



ckelein/ Bald das Le- ben/ Bald das Le- ben/ Bald den Tod thut  
mi- o Concerti- ren, Con- certi- ren, Wer dich heim sol  
gelein Solches ma- chen/ Solches ma- chen/ Vnd dar- zu noch



ge- ben.  
füh- ren.  
las- chen.





Haw Nach,  
Ich hort.  
Ach Fil-

tigal Mit süß  
ihm zu/Hat kei  
li schön/Thut es

se Schall/Mir bey der nacht ein  
ne Ruh/ Der Fi, li lieb Hers  
so gehn/Das solche Freud dein.



Ständlein macht/  
aus mich trieb /  
Nahm bes reit//

Darin die schönste Fil- li zart/  
Kein Schlaff beliebt den Augen mein  
Was sollt denn thun dein Mündelein/



Zu tausent maln: ij ij  
Hort fleißig zu ij ij  
Wenn michs in lieb: ij ij



ij gepreis  
ij dem Stän  
ij nur küst



set ward:  
delein.  
allein..



illi deine lieb Engeln klar / So glenzen wie die Sonn / Wolken  
 Wenn nur der bonde Lippeln / So schön Co- ral- len rot / Mir  
 Fil- li dencket in ihrem Sinn / Was frag ich dem nach dir / Du



vnbarmher- zig tod- ten gar mich armen Co- ridon,  
 geben bald ein schmäselein / Würd ich er- löst vom Tod.  
 Cori- don stirb jummer hin / Kein Gnad findstu bey mir!



O weh mein treues Herz Empfindet grosse schmerz / Angezünd durch iren stral /  
 O Fil- li Fil- li from / Ach ach zu hülff mir kom / Ehe ich ganz vn- gar verderb /  
 Noch tröstet dieses mich / Sie wird erbarmen sich / Wenn sie mich getödtet hat :



Jch bleibe hoch / Ach linder doch / Mein marter Angst  
 Ach kom behend / Dein hülff mir send / Ich sang schon an  
 Ihr Lipp- pelein / So kräftig sein / Bis sen im Tod



vnd qual  
 vnd sterb  
 auch Rath





Ich hab' mich in die Lieb' verliebt / O Co-ridon, O Co-ridon.  
Wie sehr dich Venus liebt / Das ist ein Tag der Freuden.  
Darumb die Lieb' ber Co-ridon, / Nun wirstu selbst wol wissen.



bet / Die weil sie dir ein solchen Lohn / Für deine Treu jetzt giebet /  
den / Heut scheint dir die liebe Sonn / Vergiß nun alles Leiden /  
sen / Wie du dein liebste Filii schon / Solst in die arme schliessen /



Ihr Söhnelein / Cupido klein / So dich hat thun verwunden / Hat heute dich  
Weil deine Braut dir wird vertraut / Die Braut Neß Phcebus singet / Die Musæ all /  
Sie wird sich auch nach Liebs gebrauch Wol wissen zu bequemen / Und dich dergleich



Mitleidendlich Nun wieder selbst verbunden.  
Thonen mit schall / Daß es im Wald erklinget.  
Ganz tugentreich In ihre Arml ein nehmen.





In grosser Traurigkeit/ ij Mus ich verwund ij  
 O Fil- li du allein ij Könst mich gar bald ij  
 Denn sonst Corallen rein ij In Mat- tigkeit ij



ij Mus ich verwund nun le- ben/ O Filli schön/ er-  
 ij Könst mich gar bald Cu- riren, Wenn du mit deine  
 ij In Mat- tigkeit Sterck geben/ Was können abr Co-



barm dich heüt/ Thu doch ein Trost mir geben/ Amor der Held Hat mich gefelle  
 Lip- pelein Mich woltest mir anrühren / Ach glaub mir diß Ich bin gewiß/  
 ral- len sein Segn deinen Lip- pelein eben? Darinnen haffst/ Ein lebens Krafft/



Mit seinem Pfeil vnd Bogen/ Bñ hat ohn scherz  
 Die Krafft wird bald durchdringē/ Bnd mir in noth  
 Drumb laß mich sie empfan- gen/ So werd ich bald



Die lieb mein Herz Gank Krafftlos ausgeso- gen.  
 Der ich halb todt/ Daß Leben wiederbrin- gen.  
 D Auffenthalt/ Mein Gfundheit wiedr erlan- get.



Coridon Laß dein Schalmen In frö. lligkeit erklingen /  
Mit ihr sind kometen im Ge. leid Die Götter mit grossem hauffen /  
Meins theis wil ich zugefallen dir In sol. chen Ehrensachen /



Und mach Capric-  
Dar. nebenst auch  
Ein Liedlein spie-

ei mancher  
auff beyder  
len auff der



ley / Mittil- lo wil drein singen /  
seit Die Sa- ti- ri thun lauffen /  
dir Die Gäste frölich machen /

Filli dein Braut wird dir vertraut /  
Die Ninken schön auch mit ihr gehn  
A- ber die Braut / So dir vertraut /



Solch fremd thut Juno schaffen /  
Die Braut zu presen- tiren,  
Wir. stu wol selbst annehmen /

ij Heut bis gewis  
ij Drumb frölich sey  
ij Sie wird zu dir



(Wie gefelt dir dis?) Solstu allein nicht schlaffen,  
Me. lan. co. sen / Thu gentslich re. le- gi- ren. } Eiri li. ri sirum  
Sich nach begier Wol wissen zu bequemen. }



Ei ri li ri sirum ij Ei ri li ri sirum.



Kewet euch jr Hirten mein / Weil heut die liebe Son Herbringt durch jren  
 Bacch<sup>9</sup> der frewet sich mit / Verehrt vns guten Wein / Woln in verschmehe  
 Venus bestellen lest Das Frawenzimmer gut / Das ist das aller



schein Der Filli Tag mit Bonn / Melan-  
 nit / Vnd den lan schencken ein / Darzu  
 best / Deins ghört zum guten muth / Seins jo



co- li stellt ein / Die euch hat perturbirt / Wir müssen lustig  
 gut Tor- gisch Bier / Ceres gibt was zum Trunck / Fürwar ich nit ver-  
 nicht Da- mo- selln / Die achten vnser nicht / So seins die Pasto-



senn / Weil sichs also gebührt.  
 rir / Drauff wolln wir thü ein sprung } Mops<sup>9</sup> der seufft / Mirtill<sup>9</sup> pfeiff / der gute  
 relln / Vns auch ein Dienst geschicht.



Coridon Tanzt

mit der Filli schon.

Bb

Amor







Illi die schöne Schafferin /  
 Amor erdacht ein ander List /  
 Legt hin dafür sein spitzig Pfeil /  
 Ach weh / schrey sie / du kleiner Schalck /

Beschlossen hat in  
 Sprach / Filli, du zwar  
 Mein gute Filli  
 Wer ich geschwind gleich



ihrem Sinn / Amor zu wieder stehen /  
 witzig bist In deinem stolzen Sinne /  
 wil in eil Auff ihren Stab sich bücken /  
 wie der Falck / Könt ich dir nicht entziehen /

So oft sie merckte sein Ge-  
 Verstelltet sich in Hirn ge-  
 Ergreiffet den Pfeil / vñ den hie-  
 Schön meiner / Ach ich geb mich



schoß / Verwand sie sich / gab sich nicht bloß / Daß solcher fehlt  
 stalt / Vnd stahl ihr ihren Stab alsbald / Daß sie es nicht  
 nein Gar tieff in ihr zart Herzelein / Thet unverse-  
 dir / Thu doch dein Pfeil / so brunt in mir / Aus meinem Her-



muß gehen.  
 wurd inne.  
 hens trücken.  
 ken ziehen.



Er edle Schaffer Coridon Einmals in trawren tieff /  
 Als ob die schöne Filli tehm / Gans lusse zu ihm gieng /  
 Abt solche Frewde wert nicht lang / Damit er wurd behort /  
 Ach sprach der gute Coridon, Schaffstu mir solche Frewd /



Dacht an sein liebste Filli schon / Das er darübr ent schlieff.  
 Ihn freundlich in ihr Armlein nehm / Zu küssen auch an sieng /  
 Als er gemacht kaum den Anfang / Sie / leider / wiedr auff hört /  
 O Allerliebste Filli schon / Wenn ich Schlaf von dir weit!



Vnd als er eingeschlaffen kaum / Sein Augen zugeschlossen / Da macht ihm  
 Davon er ganz voll Frewden ward: Wie sol ich dz verstehen / Sprach er / mein  
 Amor mit seinem Flügeln Ein gros geräusche machte / Das Cori-  
 Was würd den dein lieb Mündelein Für grosse frewd mir mache / Wen ich bey



durch ein süßen Traum Amor ein Liebes possen.  
 liebste Filli zart / Das mirs so wol thut gehen?  
 don vom Schlaffe sein Durch solches wiedr erwachte.  
 dir / O Liebelein selbst schlaffen solt vnd wachen?





Coridon, Heut blüet dein Glück/Venus dich  
 Was könntest du doch wüntschen dir Bessers in  
 Drum frewen wir uns alle mit/ So viel wir



erew, lich meint/Die Sonn/  
 dei- nem Sinn? Füll  
 uns hiermit In grü,



nach trübē Wolckē dich/Dir hell vñ frö, lich scheint/ Lass fahren dein Me-  
 der Wälder höchste Zier/Die schöne Schäf, ferin Dir Amor selbst hat  
 nem Bald/Auff deine Bitt Han gern gestel, let ein/ O Viva viva,



lancoley / Darzu all Trauwig, feit/ Fortuna steht dir trewslich bey /  
 fürgestellt/Mit ihrer lieblich, feit/ Allein sie sich zu dir gesellt  
 Singen wir laut/ Amore Venere, Dem Breutigam vnd seiner Braut



Vnd schafft dir groß, se Freud.  
 In aller Freund, ligkeit.  
 Kein böser Wind, angeh.



Mor heut Triumphiret / Zwen Lieb gefan- gen füh-  
 Solchs thut den Göttern allen / Von Herzen wol- gefals  
 Lieblich sie intoniren, Zu Ehn ihm Mu- si- ci-



ret/ ij  
 len/ ij  
 ren/ ij

Die er in grosser Eil/ ij  
 Gar laut mit heller Stim/ ij  
 Viva viva l' Amor? ij



In grosser Eil/ Berwund durch sei- nen  
 Mit heller Stim/ Con- gra- tu- li- ren  
 Viva l' Amor, Rufft laut der Nin- fen



Pfeil. ij  
 ihm. ij  
 Chor. ij





Er Hirtte Coridon/ Als einmals schien die  
 Als er sich lang bedacht/ Vnd selbst ganz jr re  
 Ach/ach/ sprach Coridon, Also bey mir nicht



Sonn/Hüttend mit fleiß der Schäflein/ Dacht  
 macht/Sprach er/fürwar sein heller glanz/ Sigt  
 wohn/Bald endere die Wohnung dein/ Ent



an die Schönste Fil- li sein/ Wen sich seuffhend er  
 in der Filli Eug- lein ganz/ Abr sein Krafft anzuz  
 zünd der Filli Her- kelein/ Vnd mit dein glanz hin



weget/ Wo Amor voller wiß hette sein Ritter sitz/ Darin er sein macht  
 zünden Thut wol ohn alle scherz/ Mein arm verliebtes Herz In sich wohnend em  
 gegen Dein stete Wohnung richt Von aussn in mein Gesicht/ Die Filli mög be



pfe- get.  
 pfins den.  
 we gen.

Scheiden/ D bitter schei den/ ij  
 D Filli, Ich mus doch ster ben/ ij  
 Ach wird dir doch nichts entnom men/ ij

Wie machstu mir ij so grosses lei den/ D schöne Euge  
 Wo ich dein gunst ij nicht mag erwer ben/ D harter Demant  
 Wann mir zu lieb ij vnd Liebesfrom men/ Viel tausentschmāse

lein ij Ach sol Ewr bli cke  
 stein/ ij Ach laß den Die ner  
 lein ij Von deinem Lip pe

lein Ich denn so gar fort mei den; D süßer Mund / ij  
 dein Doch nicht elend verder ben / Ein Liebesblick / ij  
 lein Ein süßes Labfal kom men/ Ach edles Hers/ ij

Dein Lippē rund Thun mir mein Hers zurschnei  
 So mich erquick/ Laß mich von dir erer  
 Bedeck mein schmerk/ Den du offz hast vernom

den.  
 ben.  
 men.

Ec

Gleich



Leich wie ein armes Hirschelein / Das man geja  
O Füll schön dein Liebes Stral Aus deinen Eu  
Ahr Füll from / sich an mein Noth / Bitt Amor noch



get hat / In einem grünen Wäldelein / Bin ich so  
gelein / Braucht er zum schießen allzumal / An statt der  
für mich / Daß er nit gar mich schieß zu tod / Aus Zorn so



müd vñ matt / Nicht lengr ich mich salviren kan :  
Pfeile seyn / Sein Jäger Hund / Dein Tugend viel  
grimmiglich / Ich wil dafür in deinem Wald

Amor mir fort nachstellt /  
Mein Herz ergriffē han /  
Mich allzeit stellen ein /



Er wil auch nicht ehe abelan /  
Daß ich gefellt muß ligen still /  
(Ach eit / Ach eit / Mein Lebri erhalt!)

Er hab mich denn  
Vnd nicht entsprin  
Dein trewes Hirschs


ge  
ger  
lein



felte.  
kan.  
sein.



# TAVOLA.

	Filli schön vnd subtil.	1.
	Fraw Nachtigal.	2.
	Filli deine Lieb/ Euglein klar.	3.
	Sieh da/ Mein lieber Coridon.	4.
	In grosser Traurigkeit.	5.
	O Coridon, Laß dein Schalmen.	6.
	Frewt euch ihr Hirten mein.	7.
	Amor das blinde Göttelein.	8.
	Mirtillo mein/ Dein Delta.	9.
	Filli die schöne Schafferin.	10.
	Der edle Schaffer Coridon.	11.
	O Coridon, Heut blüet dein Glück.	12.
	Amor Heut triumphiret.	13.
	Der Hirte Coridon.	14.
	D scheiden/ D bitter scheiden.	15.
	Gleich wie ein armes Hirschelein.	16.

IL FINE.



THE HISTORY OF THE  
CITY OF LONDON

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16

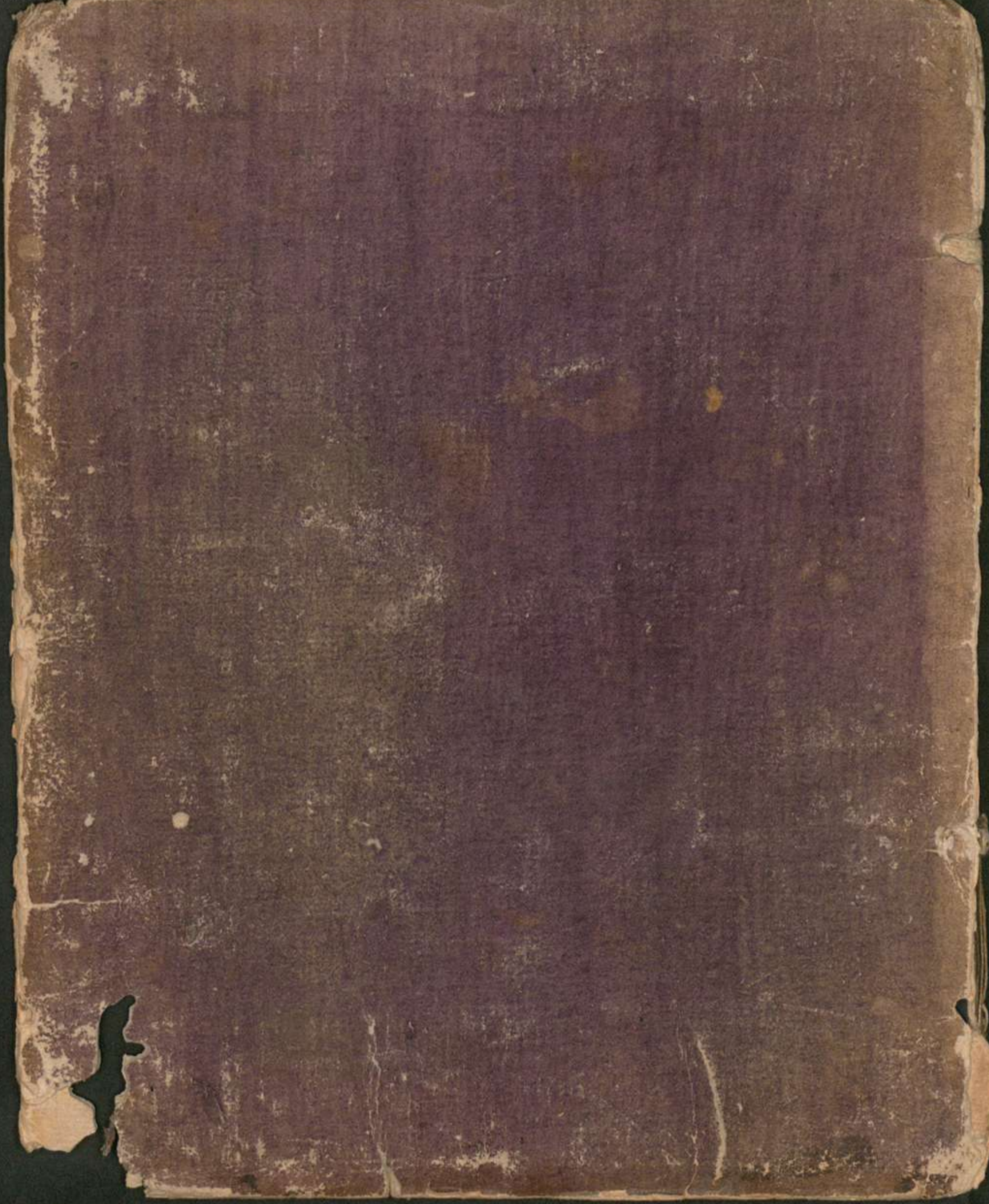
THE HISTORY OF THE  
CITY OF LONDON  
IN SEVEN VOLUMES  
BY JOHN STOW  
1618



18  
Munich





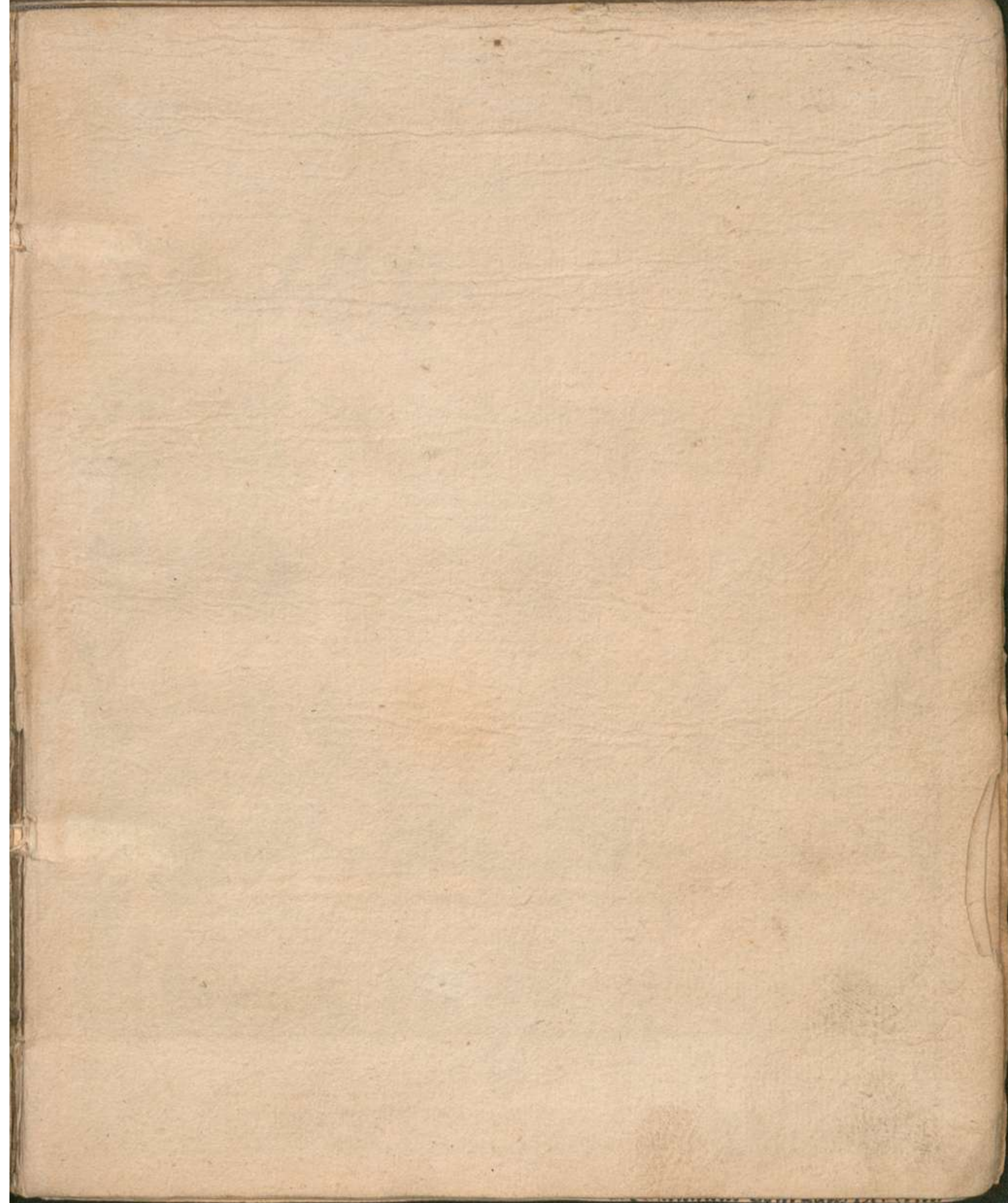


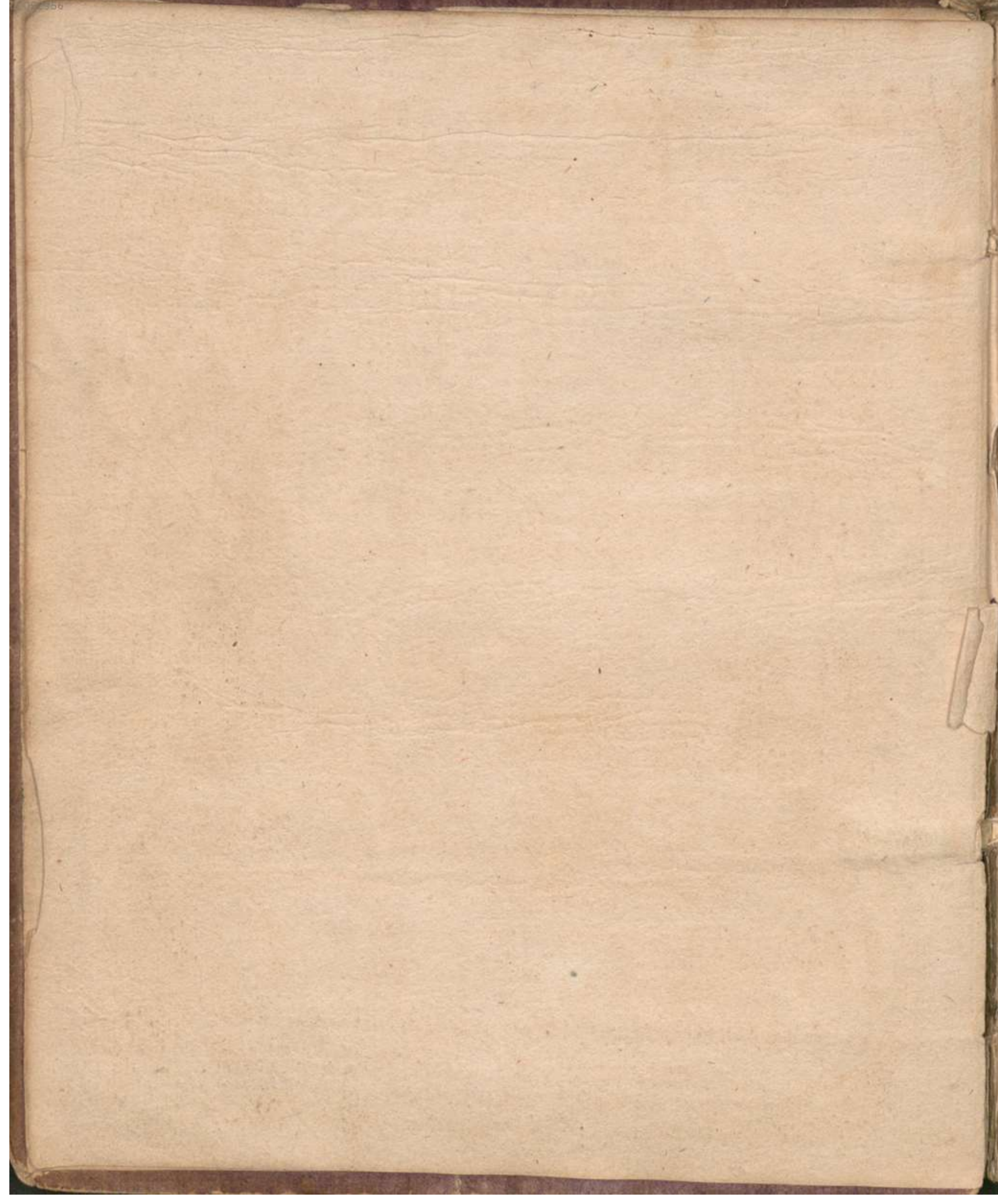
40  
Mus. Pr.  
2697  
BASS

Basso Continuo.

Mus. pr. H° 2697

Schein





Basso.

*Musica Bascareccia.*  
Wato Niederlein  
Abuff Italian-Villanellische  
Invention

Wendes für sich allein mit leben-  
diger Stim oder in ein Claricin.  
bel. Spinnet, Tiorba, Säuten, Wie  
auch auf Musicalischen Instru-  
menten abmanutig, und lieblich zu  
spielen

Fingirt

und  
Componirt

Won  
Johann-Georg-Scipio  
Director Musici Cas-  
in Leipzig

Witehurf Sach Befreyung  
und  
In Verlegung Des  
Hilffers Jans 1621





Denen Durchlauchtigsten Hochgebohrnen  
Fürstinnen vnd Fräwen/

Fräwen Hedwigen/

Gebornen außm Königlichem Stamm Den  
nemarck: Wittbin/

Vnd

Fräwen Magdalenen Sibillen/

Gebornen außm Churfürstl. Marggräffischen  
Stamm Brandenburgk:

Churfürstinnen zu Sachsen/ Hertzoginnen zu  
Sülich/ Cleve vnd Bergen/ Landgräffinnen in Thürin-  
gen/ Marggräffinnen zu Meissen/ vnd Zurggräffinnen zu Mag-  
deburgk/ Gräffinnen zu der Marck vnd Ravensburg/ Fra-  
wen zum Ravenstein/ Meinen gnedigsten Chur-  
fürstinnen vnd Fräwen.

Durchlauchtigste / Hochgeborne gnedigste Churfürstinne vnd  
Fräwen/ E. E. Ch. Ch. G. G. seind meine vnterthenigste gehorsamb-  
ste trewe Dienste bestes Vermögens jederzeit zuorn:



Nedigste Fräwen / demnach ich durch  
Gottes Gnade / vnter andern meinen hiebe-  
vor au' gegangenen Musicalischen Sachen /  
jüngsthin etzliche geistliche deutsche Luthe-  
rische

Vorrede.

rische / vnd in diesen Chur- vnd Fürstl. Landen ge-  
 breuchliche Psalm- vnd Gesängelein / per concerto, vff itzo  
 gebräuchliche Italiänische Manier in druck verfertigt  
 vnd ausgehen lassen: Vnd nicht alleine vber dieselben /  
 sondern auch vber andere meine Compositiones, so ich et-  
 wa ferners ausgehen lassen möchte / des durchlauchtigste  
 hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Geor-  
 gen / Hertzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berge, ꝛc.  
 Meines gnedigsten Churfürsten vnd Herrn / vff mein vn-  
 terthenigstes suppliciren vñ darin angezogene Motiven,  
 meiner hiebevorn bey Lebzeiten des auch durchlauchtig-  
 sten hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian /  
 des Andern / Hertzog zu Sachsen / ꝛc. Meines gnedigsten  
 Churfürsten vnd Herrn / Hochlöblichster Christmilde-  
 ster Gedechtnis / so wol vorhero Churfürstl. Tafel / als in  
 der Capellen / nach damaligen vermögen / vnterthenigst  
 præstirten auffwartungen ꝛc. gnedigstes Privilegium vnd  
 Befreyung des præjudicirlichen nachdruckens erlanget.  
 Wofür J. Churf. S. Ich nochmals in Vnterthenigkeit  
 höchstdanckbar: Habe auch hierbey vermercket / daß sol-  
 che obgedachte Concertlein von vornehmen Musicis vnd  
 andern ehrlichen Leuten (sonder rühm zu melden) nicht  
 wenig beliebt worden: Als habe ich in Gottes Nahmen  
 fortfahren / vnd für dieses mal etliche Politische Textsche



## Vorrede.

Textlein / gleicher gestalt auff Italiänische Art / nicht alleine selbst fingiren vnd dichten / solche mit 3. Stimmen / beydes für sich alleine / oder auch in ein Corpus, als Clavicimbel, Spinnet, Liorben oder Lauten ꝛc. zu spielen / Componiren vnd accommodiren; nach seiner Villanelische Invention Musica Boscareccia intituliren: Sondern auch vff instehendes anhalten vieler Musicanten vnd anderer vornehmen Leute / so sie Musiciren hören / menniglichen zu zimlicher Ergötzlichkeit / in öffentlichen Druck befördern wollen.

Vnd weil mir fürnemlichen eingefallen / daß solche in stillen vnd heimlichen Cammermusicen nicht vnbequem zugebrauchen wehren / Auch E. E. Ch. Ch. S. S. höchstrühmliche Affectio gegen die edle Kunst der Music mir nicht vnbeuust / In deme ich solche zum theil vordero Churf. Taffel hiebevorn / wie gemeld / zum öftern auffwartende / nicht alleine selbst war genommen / sondern auch von deren jetzo habenden vornehmen Musicanten / vnd andern mehrmals vnterthenigst preisen hören: So habe demnach E. E. Ch. Ch. S. S. Ich solches wiewol schlechtes Wercklein / theils / mein danckbarlichstes Gemüch für alle damals mir erzeugte Churf. Gnade wie auch für jüngst ertheiltes Churf. Privilegium zu erweisen / theils / dieselben hiermit vmb etwas verhoffent-

Vorrede.

lich zu rallegriren; vnd dann auch sonderlich zu dero gnedigsten Affection mich zu raccommandiren, vnterthenigst zuschreiben sollen vnd wollen. Vnd ob zwar E. Churf. Hoheit / ich solches Wercklein viel zu vnwidrig nit vnbillich erkenne: So gelanget doch an E. E. Ch. Ch. S. S. mein vnterthenigst höchstfleissiges bitten / E. E. Ch. Ch. S. S. nicht so wol auff die Seringschätzigkeit dieses schlechten præfents als auff mein danckbarlichstes vnd vnterthenigst wolmeinendes Gemüth ein gnedigstes Auge haben / vnd dahero solches in allen Gnaden belieben / vnd meine gnedigste Churfürstinne seyn vnd verbleiben wollen. E. E. Ch. Ch. S. S. nebenst allen ihren Churfürstlichen angehörigen / befehle ich hiermit göttlicher Obacht / zu langwiriger bestendiger Gesundheit / sampt aller erspriesslicher Leibes vnd der Seelen Wohfarth vnterthenigst treulichst / Datum Leipzig den 30 May / Anno 1621.

E. E. Ch. Ch. S. S.

Vnterthenigst  
Gehorsambster

Johan Herman Schein.



## Instructio pro simplicioribus.

**D**B mir zwar gantz wol bewust / daß ein jeder erfahrender Musicant selbst wol weiß / wie diese Art der Villanellen am besten zugebrauchen: Jedoch habe ich etwas nur hiervon den einfeltigen andeuten wollen. Es können diese meine Liedlein füglich musicirt werden:

1. Alle drey Stimmen / als der Bass vnd zweene Soprani, in ihrer natürlichen höhe / entweder für sich alleine / oder auch in ein Corpus &c.
2. Daß man die zweene Soprani oder Discante in Tenoren verwandele / eine octav niedriger / wird dem gehör auch nicht vnangenehmlich seyn.
3. Daß man Soprano 1. lasse einen Discant bleiben: aus Soprano 2. aber einem Tenor mache.
4. Daß man die Soprani vivâ voce singen / vnd den Bass auff einer Trombon, Fagot, oder Violon, sein still darzu spielen lasse.
5. Daß man Soprano 1. vivâ voce singen: Soprano 2. aber auff einem Violinichen oder Flötlein; vnd den Bass auff sezt gedachter Instrumenten einem / darzu machen lasse.
6. Kan der Bass / wenn man ein Corpus &c. dabey hat / oder auch wol / in mangelung der Discantisten / Soprano 2. Auff Concerten art ganz ausgelassen werden / etc.

Aber hiervon genug. Erwartet ehistes von mir Secundam partem Geistlicher Moteten vnd Concerten. Hiermit Gott befohlen.



# S O N E T T I.

I.

**D** Afne, Amarilli, Delia pastorelle,  
Filli, Dorinda e tu vezzosa Clori,  
Venite ratto con vostri pastori,  
Lasciando in herbe star le pecorelle:  
Udite ormai la boscareccia Lira,  
Che vostro Orfeo con nuovi accenti gira:

Di note in note pellegrine e belle.

Non vi ritenga 'l Satiro cornuto,  
Il Lupo fier, nè 'l Lion è l' Orso hirsuto,

Ch' inteneriti anch' essi d' esto suono,  
Pietosi stan, che ci vengan le Ninfe,  
Senz' alcun paura da lor fresche linfe.

2.

V' aspettan già li pargoletti augelli,  
Le Sparunzole, i Merli e' Lugariani,  
I Finchi, gl' Ugnuoli e' Calderini,  
Saltando in ram di ramo agl' arboscelli:  
La Tiglia 'l Pino, l' Abete e' l' Lentisco,  
Il Faggio con Cipresso e' l' Tamarisco,  
A' verdi prati vi fan venticelli,

Dove Orfeo vuol che questa Lira udiate,  
Trà scherzi, baci e balli A M O R pregiate

Con villanelle e frottole leggiadre,  
Anzi che 'n festa 'n gioja i vostri boschi  
Stian sempre, i campi i colli e gl' antri foschi.

3.

Sù, sù dunque affrettatevi à quel canto,  
Mentre la biancheggiante Aurora i fiori  
Inaffia ancor co' ruggiadosi humori,

Al vostro Orfeo rendere solo 'l vanto,  
Suo nome in scorze tenere tagliate,  
Con garlandette le sue tempie ornate;

Tessute ben di Lauro e d' Amarantho;  
Echo gentil fa rimbombar la lode  
Di questa Cetra per le selve sode,

E ne ridete hie Tortorelle,  
Pregatela che sempre allegra suoni,  
A' vostri boschi A M O R e P A C E intuoni.

Georgius Schus / F. U. D.

Sylve-

**S**ilvestres rythmo suavi meditaris amores:  
Suavior at multo est, quem modulare, sonus.  
Pectora ni facias tali mitescere cantu  
Efferat, vel Mida stultior emoriar.  
Namq; velut nulli cedit Concordia dono:  
Sic nihil Harmoniâ gratius esse puto.  
Perge ita, & invidia quicquam concedere noli,  
Judice me nolens Orpheus alter eris.

Christophorus Pincker I.U.D.

---

**S**chein I nunc Philyra Divos in Valle Rosarum  
Allicit insuetô Villica Musa stylô:  
Jupiter & Phœbus, Pallas, Pan, Mercuriusq;  
Cumq; suo Nato concomitata Venus  
Cum Faunis Satyri; lætis in monte capellis  
Pastores, Mopsus, Sylvius & Coridon,  
Myrtillusq; suis adductis Ignibus illuc,  
Auditum dulcem convolitâre lyræ.  
Applaudunt omnes, & Schein I, tempora myrto  
Cingunt, ne tanto dignus honore mihi.

Frid. Deuerlin. Ampl. Senat. Lips.  
à rationibus publ.

---

**T**ityrus ut quondam sylvestri lentus in umbrâ  
Formosam docuit resonare Amaryllida sylvas:  
Sic patriæ fines & dulces SCHEINIUS oras  
Dum tenet, & Philyres requiescit tutus in umbrâ  
Formosam Philyræ resonare Amaryllida monstrat.  
Dignus propterea, qui Phyllida solus haberet,

Phyllis

Phyllis si tantos pollet pensare labores :  
At quia non tantum numeris, ceu Tityrus olim  
Certat, sed numeris variatâ voce politis  
Pastores mulcet, longè majora meretur,  
Quæ pia posteritas gratâ cum mente rependet.

deproperat.

Bartholomæus Nahn / Elect. Scabinat.  
Lips. Actuarius.

---

**T**U, Natura, tuis Solem omnem subtrahere sylvis,  
Arboreas omnes subtrahere delicias.  
Eripe tu Veneri vitam, vitam eripe Amori,  
Faunos cum Nymphis, cum Satyrisq; neca.  
Quis Solem Sylvis, densis abeuntibus umbris?  
Quis poterit Nemori reddere delicias?  
Quis vitam Veneri? vitam quis reddet Amori?  
Quis reddet Nymphis? quis reliquisq; Dijs?  
Scheinius hoc poterit, Musis cantantibus: audite  
Hoc Natura stupet, laudat Opusq; novum.

Greg. Kleppisius P. L. Cæsarius.

---

Πυρραμυα

Ad Virum Clarissimum

Dn. IOHAN. HERMANNUM Schein  
Musicum Excellentissimum.

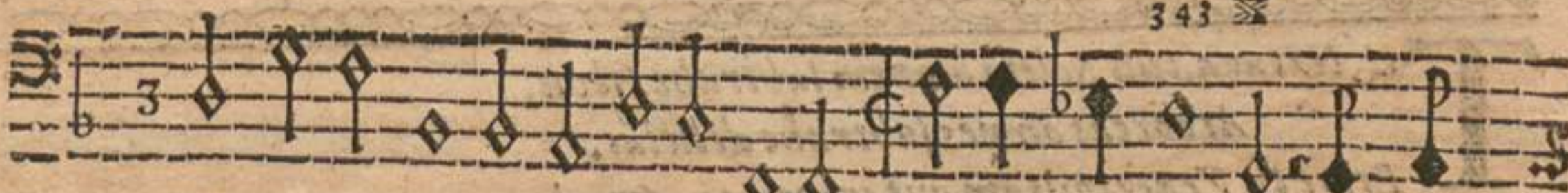
**S**Vaviter Arcadios trinis compacta cicutis  
Fistula per saltus arte melisma sonat:  
Approperant Fauni reboantia saxa sequentes,  
Perculsumq; sono pruric amore jecur.  
Nescius & Coridon remanere diutiùs antro,  
Eruit; ignivomo Phyllida corde petens.  
Valdius, O SCHEINI, Myrtilli vulnera lædis;  
Te sentis læsam corde, Amarylli, tuo.  
Pan equidem nescit quo te magè nomine maæter,  
Dictitat: Hic Orpheus Thracius ipse canit.

Sigismundus Conradus Deckerlin

O



Filli schön vnd subtil/ ij  
 O Filii dein gros Schönheit ij  
 Aminta der steht von fern/ ij



Deine verliebten ij Vnd hochbetrübtten Mit Ge-  
 Vnd all Geberden ij Gerühmet werden In den  
 Wil niemand flagen ij Sein Liebesp lagen/ Auch ko-



fung  
Wäl-  
fil-

ich trösten wil/  
 dern weit vnd breit/  
 do hett dich gern/



Welchen deine Eugelein mit ih- ren Sonn- nen  
 Coridon vnd Silvio, Mirtil- lo vnd E-  
 Venus vnd Cu- pido flein/ Nitih- rem Pfeil vnd

Slicke



bli-  
re-

ckelein/  
mio  
gelein

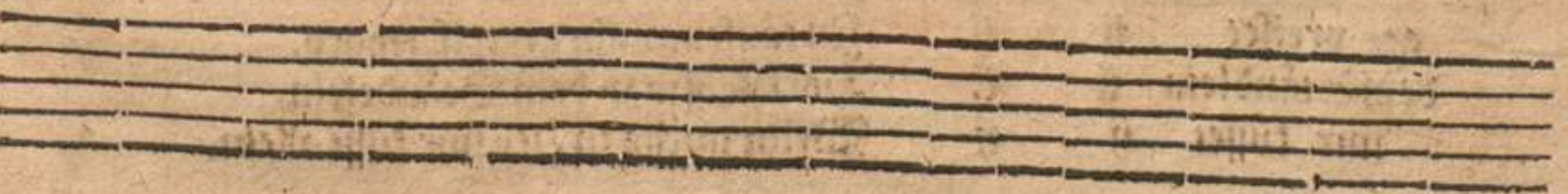
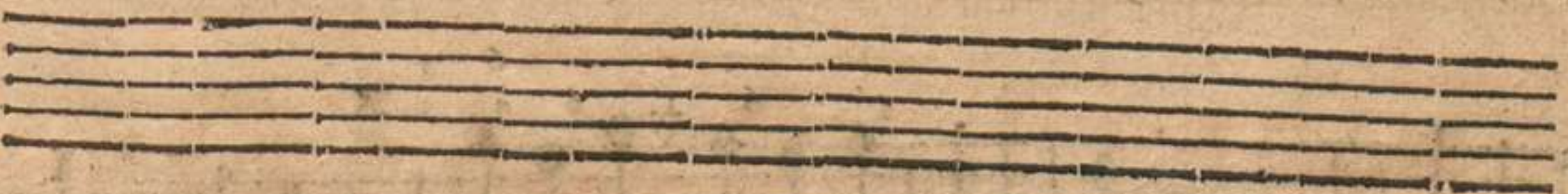
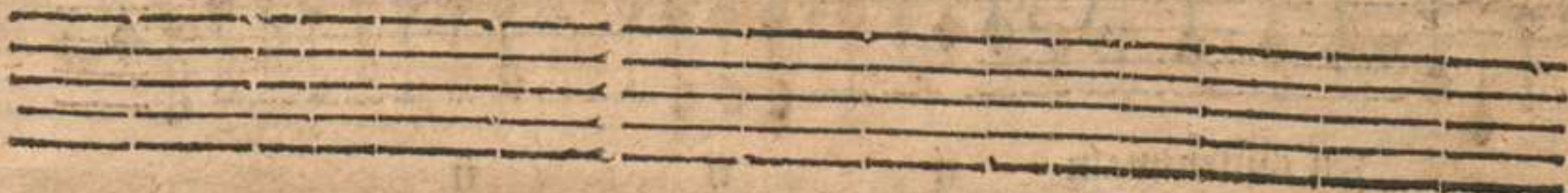
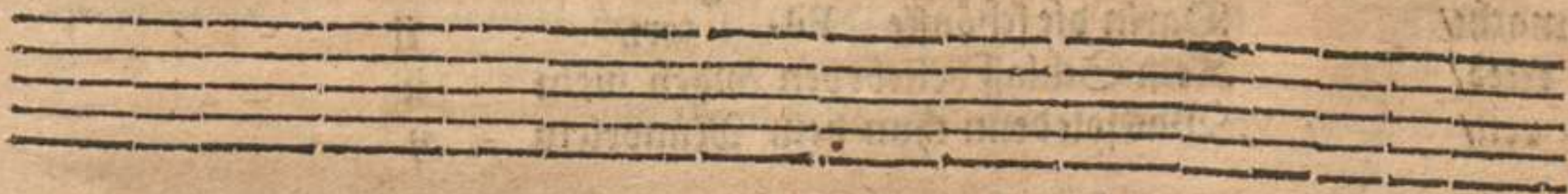
Bald das Leben/  
Con- certiren,  
Solches machen

Balb den Tod  
Wer dich heim  
Und darzu

thun ge-  
sol sich,  
noch la-



ben.  
ren.  
chen.





Nach Nachtigal Mit süßem Schall/ Mir bey der Nacht Ein Ständlein  
 Ich hort ihm zu/ Hat keine Ruh/ Der Fil- li Lieb her, aus mich  
 Ach Fil- li schön/ Thut es so gehn/ Daß solche Frewd dein Nahm be-

macht/  
 trieb/  
 reit/  
 Darin die schönste Fil- li zart/  
 Kein Schlaff beliebt den Augen mein  
 Was solt denn thun dein Mündelein

Zu tausentmaln  
 Hort fleißig zu  
 Wenn michs in Lieb

ge- preßet  
 dem Ständlein  
 nur küßet  
 Zu tausentmaln gepreißet ward.  
 Hort fleißig zu dem Ständlein.  
 Wenn michs in Lieb nur küßt allein.



Il- li deine Lieb Englein klar So glenzen wie die Sonn/ Wolken  
 Wenn nur dein bende Lippelein/ So schön Coral- len roth/ Mir  
 Fil- li dencket in ihrem Sinn: Was frag ich denn nach dir/ Du



unbarmher-  
 geben bald  
 Coridon

zig tödten gar Mich armen Co-  
 ein Schmähelein/ Würd ihr erlöset  
 stirb immer hin/ Kein Gnad findstu.

ridon. O weh mein  
 vom tod. O Fil- li  
 bey mir. Noch tröset



treues Herz Empfindet grosse Schmerz/ Angezünd durch ihren strahl/ Ich bitte hoch/  
 Fil- li from/ Ach Ach zu hülf mir kom/ Ehe ich ganz vn gar verderb/ Ach kom bekend  
 die- ses mich/ Sie wird erbarmen sich/ Wenn sie mich getödtet hat: Ihr Lippelein



Ach linder doch/ Mein marter Angst vnd Quall  
 Dein hülf mir send/ Ich fang schon an vnd sterb.  
 So kräftig seyn/ Wissen im Tod auch Rath.

à 3.

4.

Bassa.



Jeh da/mein lieber Cori- don, Wie sehr dich Venus lie-  
 O Cori- don, O Cori- don, Das ist ein Tag der Freu-  
 Darumb O lieber Cori- don, Nun wirstu selbst wol wis-



bet/ Dieweil sie dir ein solchen Lohn/ Für deine Freu jetzt giebet/  
 den/ Heut scheinet dir die liebe Sonn/ Vergiß nun als es leiden/  
 sen/ Wie du dein liebste Filli schon Solst in die ar- me schliessen/



Ihr Söhnelein/ Cup' do klein/ So dich hat thun verwunden/ Hat heute dich  
 Weil deine Braut/ dir wird vertraut/ Die Braut Weß- hae- 9 singet/ Die Musæ all/  
 Sie wird sich auch Nach Liebs gebrauch Wol wisse zubequemē/ Und dich dergleich



Mitleidendlich Nun wieder selbst verbunden.  
 Thonen mit schall/ Daß es im Wald erklinget.  
 Ganz tugentreich In ih- re Arm- lein nehmen.

à 3.

5.

Basso.



N grosser Traurigkeit/ ij Mus ich verwund ij  
 O Fil- li du allein ij Könst mich gar bald ij  
 Denn sonst Corallen rein ij In Mattig- keit ij



Mus ich verwund nun leben/ O Filli schön/erbarnt dich heut/ Thu doch ein  
 Könst mich gar bald Curiren, Wenn du mit deinem Lippelen Mich woltest  
 In Mattigkeit Sterck geben/ Was können aber Corallen sein Gegen deinen



Trost mir ge'en/ Amor der Held hat mich gefellt mit seinem  
 mir an- rühren/ Ich glaub mir diß/ Ich bin gem' Die Krafft wird  
 Lippelen eben? Darinnen hafft ein lebens Krafft Drum laß mich



Pfeil vnd Bo- gen/ Vn hat ohn scherck ij Die Lieb mein  
 bald durchdringen/ Vnd mir in noth ij De: i halb  
 sie empfangen/ So werd ich bald ij D A fent



Hers ganz Krafftlos aus: ge so gen.  
 w Das Leben wie der arn gen.  
 ein Sündheit wedy erlan gen.



Coridon, Laß dein Schalmen In Fröligkeit erklingen/ Vñ mach Ca.  
 Mit ihr sind kommen im Geleid Die Götter mit grossen hauffen/ Darnebenst  
 Meins theils wil Ich zugfallen dir In solchen Ehrensachen Ein Liedlein



pric.  
 auch  
 spie.

ei mancherley Mirtillo wil drein singen/  
 auff beider seit Die Satiri thun lauffen/  
 len auff der Eir/ Die Gäste frölich machen/



Filli dein Braut Wird dir vertraut/ Solch freud thut Juno schaffen/ ij  
 Die Nieten schön Auch mit jr gehn/ Die Braut zu prazentiren, ij  
 Aber die Braut / So dir vertraut/ Wirstu wol selbst annehmen/ ij



Heut biß gewiß/  
 Drum frölich sey  
 Sie wird zu dir

(Wie gefelt dir dis?)  
 Me: lan: coley/  
 Sich nach be: gier/

Solstu allein nicht schlaffen.  
 Thu genslich re- le- giren.  
 Wol wissen zu bequemen.



fort.

Glück zu/ mein Coridon, Glück zu D Fil- li schon.



Revt euch jr Hirten mein/ Weil heut die liebe Sonn Herbringt durch  
 Bacchus der frevt sich mit/ Verehrt vns gute Wein/ Wolln ihn ver-  
 Venus be- stel- len lest Das Frauentzimmer gut/ Das ist das



ihrenschein/ Der Filli Tag mit Wonn/ Melan- co- li- stelle  
 schmehē nit/ Vnd den lan schencken ein/ Darzu gut For gisch  
 aller best/ Denns ghört zū guten Wuth/ Seins jo nicht Das mo-



ein/ Die euch hat perturbirt Wir müsse lustig seyn/ Weil sichs also gebührt  
 Bier Ceres gibt w3 zū trunck/ Fürwar ich nit verir/ Drauff wolln wir ihū ein sprüg } Mo-  
 selln/ Die achte vnser nit/ So seins die Pastorelln/ Vns auch ein Dienst geschicht. }



1 plus der seufft/ Mitillus pfeiff/ der gute Coridon Tanzt



mit der Filli schon.



Mer das blinde Göttelein/ Hat mich ja wol ver-  
 ret!  
 Was geschicht? Ich armer Coridon Laß mirs zu Herzen gehen/  
 Ach weh/sprach ich/ist das der Lohn/Für mein barmlich Mitleidē?



Unlengst in einem Gärtelein/ Saß es vnd la-  
 Berhoff des kriegen guten Lohn/ Wil nach sein Fuß-  
 Ach ach mir armen Coridon, Nun kenn ich erst  
 men  
 sein  
 die



rirer, Kund sich so kleglich stellen/  
 se hen/ Als ichs auffhub gar sachte/  
 Krenden./ Daß es Betrug gewesen!  
 Als heis sein zartes  
 Da schnellt das kleine  
 Drum Filli zart/der



Füßelein Getreten in ein  
 Schälkelein Ein Pfeil von seinem  
 Wälder zier/Du kanst noch einig  
 Dörnelein/ Daß es davon thet schwel-  
 Bögelein/ Zieß in mein Herz vnd lach-  
 helfen mir / Sonst werd ich nicht gene-



fer.  
 re.  
 fer.

M



Artillo mein/ dein Deli. a, Sodich von Herzen lie-  
Gott Phœbus selbstem dirigirt Die Music euch zu Eh-  
Pan wil auch nit der letzte seyn/ Mit seiner Wald- Schalmey,



bet/ In deine Trew vnd Gratia Sich dir heut ganz ergie, bet/ Die  
ren/ Pallas das Ballet intonirt, Ihr Stimlein rein lest hö- ren/ Die  
en Mercurius sein Ehr stimmt ein/ Hilfft zieren wol den Key- er/ Dem



Göttr vnd Ninfen allzugleich/ Mit dir sich hoch erfreuen/ Im Wald vnter  
Musen all ihr Instrument Darein wol ac- cordiren, Davon die  
Bräutigam vnd seiner Braut/ Ingsamt sie gra- taliren, Das Echo



einem grünn gesträuch Führen einen lu- stign Keyen.  
Bäum an allem End Gang lieblich re- toniren.  
aus den Thalen laut Thut ihnen re- spondiren.





Il- li die schöne Schafferin  
 Amor erdacht ein an der List/  
 Legt hin dafür sein spitzig Pfeil/  
 Ach weh/schrey sie/du kleiner Schalck/  
 Beschlossen hatt in  
 Sprach/Filli du zwar  
 Mein gute Fil- li  
 Wer ich geschwind gleich



ihrem Sinn/ Amor zu wie-  
 wisig bist/ In deinem stol-  
 wil in eil Auff ihren Stab  
 wie der Falck/ Könt ich dir nicht  
 derstehen/  
 sen Sinne/  
 sich bücken/  
 entziehen/  
 So offte sie merckte  
 Versteller sich in  
 Ergreiff den Pfeil vñ  
 Schon meiner/Ach ich



sein Geschosß/ Verwand sie sich/ Gab sich nicht bloß/  
 Hirn-gestalt/ Vnd stah ihr ihren Stab alsbald/  
 den hienein Gar tieff in ihr zart Herzelein  
 geb mich dir/ Thu doch dein Pfeil/ So brüt ir mir  
 Das solches fehlt  
 Das sie es nicht  
 Thet unverse-  
 Aus meinem Her-



muß gehen.  
 ward inne.  
 hens trücken.  
 gen ziehen.



Er edle Schaffer Co- ridon Einmals in trawren tieff/  
 Als ob die schöne Filli fehmt/ Gang leise zu ihm gieng/  
 Abt solche Frewde wehrt nicht lang/ Damit er ward bethört/  
 Ach / sprach der gute Coridon, Schaffstu mir solche Frewd/



Dacht an sein liebste Fil- li schon/ Daß er darübr ent- schlieff.  
 Ihn freundlich in jr Armlein nehm/ Zu küssen auch an- fieng/  
 Als er gemacht kaum den Anfang/ Sie/ leider/ wiedr auff- hört/  
 O allerliebste Fil- li schon/ Wenn ich Schlaf, von dir weit



Vnd als er eingeschlaffen kaum/ Sein Augen zugeschlossen /  
 Davon er gang voll Frewde ward: Wie sol ich das verstehen/  
 Amor mit sei- nen Fligelein Ein groß geräusche machte/  
 Was würd den dein lieb Mündelein Für grosse frewd mir machen/



Da macht ihn durch ein süßen Traum Amor ein Liebes possen.  
 Sprach er/mein liebste Fil- li zart/ Daß mirs so wol thut gehen?  
 Daß Coridon vom Schlasse sein Durch solches wiedr erwachte.  
 Wen ich bey dir/ O liebelein selbst schlaffen solt vnd wachen?



Coridon, Heut blüet dein Glück / Veng dich treulich meint / Die Sonn  
 Was könntest du doch wünschen dir Bessers in deinem Sinn? Füll  
 Drum freuen wir uns alle mit / So viel wir uns hierin In grü-



nach trüben Wolcken dick / Dir hell und fröh-  
 der Wälder höchste Zier / Die schöne Schäf-  
 nem Wald / Auf deine Bitt Han gern gestel-



lich scheint / Laß  
 se- ein / Dir  
 ler ein / O  
 fahren dein Melancolen /  
 Amur selbst hat für gestellt /  
 Viva vi- va, Singn wir laut / Amor<sup>o</sup> e Vene-



feit / Fortuna steht dir treulich bey / Vnd schafft dir groß-  
 feit Allein sie sich zu dir ge- stellt In aller Freund-  
 re, / Dem Dreutigä vnd seiner Braut Kein böser Wind  
 se Freud-  
 ligkeit,  
 angeh.

**A**



Mor heut Iris umphis ret/ Zwen Lieb gefan gen fuh  
 Solchs thut den Göttern als len/ Von Herzen wol ge fal  
 Lieblich sie intoni ren, Zu Ehren ihm Musici-



ret/ ij  
 len/ ij  
 ren/ ij

Dre er in grosser Eil/ ij  
 Gar laut mit heller Stim/ ij  
 Viva viva l' Amor? ij



ij  
 ij  
 ij

Verwund durch seinen  
 Con- gra- tu- lrea  
 Rufft laut der Ninken



Pfeil. ij  
 ihm. ij  
 Chor. ij

ij  
 ij  
 ij



Er Hirte Coridon, Als ein mal schien die Sonn/Hütend mir  
 Als er sich lang bedacht/Und selbst ganz irremacht Sprach er/Für  
 Ach/ach/sprach Coridon, Al so bey mir nicht wohn/Wald ende.



Reiß der Schäfflein/  
 war sein heller glanz/  
 re die Wohnung dein/

ij  
 ij  
 ij

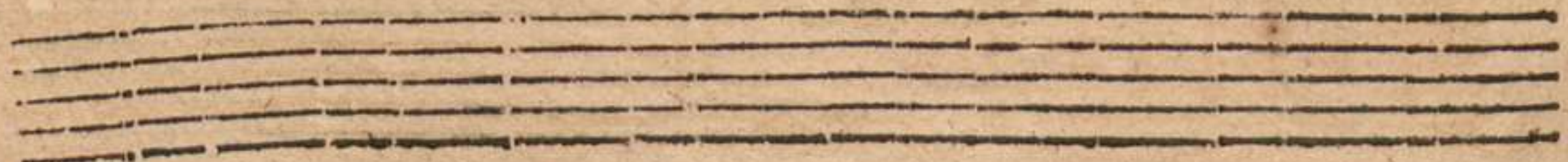
Dacht an die schönste  
 Sitzt in der Fil- li  
 Engünd der Fil- li



Fil- li sein/ Bey sich seuffhend erwe- get/ Wo Amor voller  
 Eug- lein ganz/ Abt sein Krafft anzuzün- den/ Thut wol ohn allen  
 Her- kelein/ Und mit dein glanz hingen- gen/ Dein stete Wohnung



wik/ Hette sein Rittersitz/ Darin er sein macht pste- get.  
 schers Mein arm verliebtes Herz In sich wohnend empfin- den.  
 richt/ Von aussn in mein Gesicht/ Die Fil- li mög bewe- gen.



56  
43 43

Scheiden/D bitter schei den/ ij Wie  
 O Filli, Jch mus doch sterben/ ij Wo  
 Ach wird dir doch nichts entnommen/ ij Wann

6 6 343 6

machstu mir ij so grosses leiden/ O schöne Eu ge  
 ich dein gunst ij nicht mag erwerben/ O harter Demant  
 mir zu lieb ij vnd Liebesfrommen/ Viel tausend schmäze

6 5 765  
34 43 6 343

lein ij Ach sol Ewr blicklein Jch den so gar fort meiden;  
 stein/ ij Ach laß den Diener dein Doch nit elend verderben/  
 lein ij Von deinem Lippetein Einsüßes Labfal kommen/

O süßer Mund / ij Dein Lip  
 Ein Liebesblick / ij So mich  
 Ach edles Herk/ ij Bedenck p̄e rund Thun mir  
 erquick / Laß mich  
 mein schmerz/ Den du

65  
6565343

mein Herk zurschneiden.  
 von dir erer ben.  
 offe hast vernommen.

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat (B-flat). It contains a series of notes, some with stems pointing up and some down. Above the staff, there are several 'X' marks and the number '6'. A large, ornate initial 'S' is written on the left side of the staff.

Leich wie ein armes Hirschelein / Das man geja  
 O Füll schön dein Liebes Stral Aus deinen Eu  
 Ab Füll from / sie an mein Noth / Bitt Amor noch

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat. It contains a series of notes. Above the staff, there are numerical figures: '6 5' above the first two notes, '34 53' below the first two notes, and '65 43' above the 10th and 11th notes. There are also 'X' marks above the staff.

get hat / In einem grünen Wäldlein / Bin ich so müd vnd matt /  
 gelein / Braucht er zum schießen allzumal / An statt der Pfeile sein /  
 für mich / Daß er nicht gar mich schieß zu tod / Aus Zorn so grimmiglich /

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat. It contains a series of notes. Above the staff, there are numerical figures: '6 5' above the 10th and 11th notes, and '34 43' below the 10th and 11th notes. There are also 'X' marks above the staff.

Nicht Nicht lenge ich mich salvirē kan : Amor mir fort nachstellt / Er wil auch  
 Sein Sein Jäger Hund Dein Zugend viel Mein Herz ergriffē han / Daß ich ge  
 Ich Ich wil dafür in deinem Wald Mich allzeit stellen ein / (Ach eil / Ach

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat. It contains a series of notes. Above the staff, there are numerical figures: '6 5' above the 10th and 11th notes, and '34 43' below the 10th and 11th notes. There are also 'X' marks above the staff.

nicht ehe abelan / Er hab mich denn gefelle.  
 fellt muß ligen still / Vnd nicht entsprin gen kan.  
 eil / Mein Lebn erhalt / Dein trewes Hirsch lein seyn.



## TAVOLA,

<b>F</b> illi schön vnd subtil.	1.
Fraw Nachtigal.	2.
Filli deine Lieb Euglein klar.	3.
Sieh da/Mein lieber Coridon.	4.
In grosser Trawrigkeit.	5.
O Coridon, Laß dein Schalmen.	6.
Frewt euch ihr Hirten mein.	7.
Amor das blinde Göttelein.	8.
Mirtillo mein/Dein Delta.	9.
Filli die schöne Schafferin.	10.
Der edle Schaffer Coridon.	11.
O Coridon, Heut blüet dein Glück.	12.
Amor Heut triumphiret.	13.
Der Hirte Coridon.	14.
D scheiden/ D bitter scheiden.	15.
Gleich wie ein armes Hirschelein.	16.

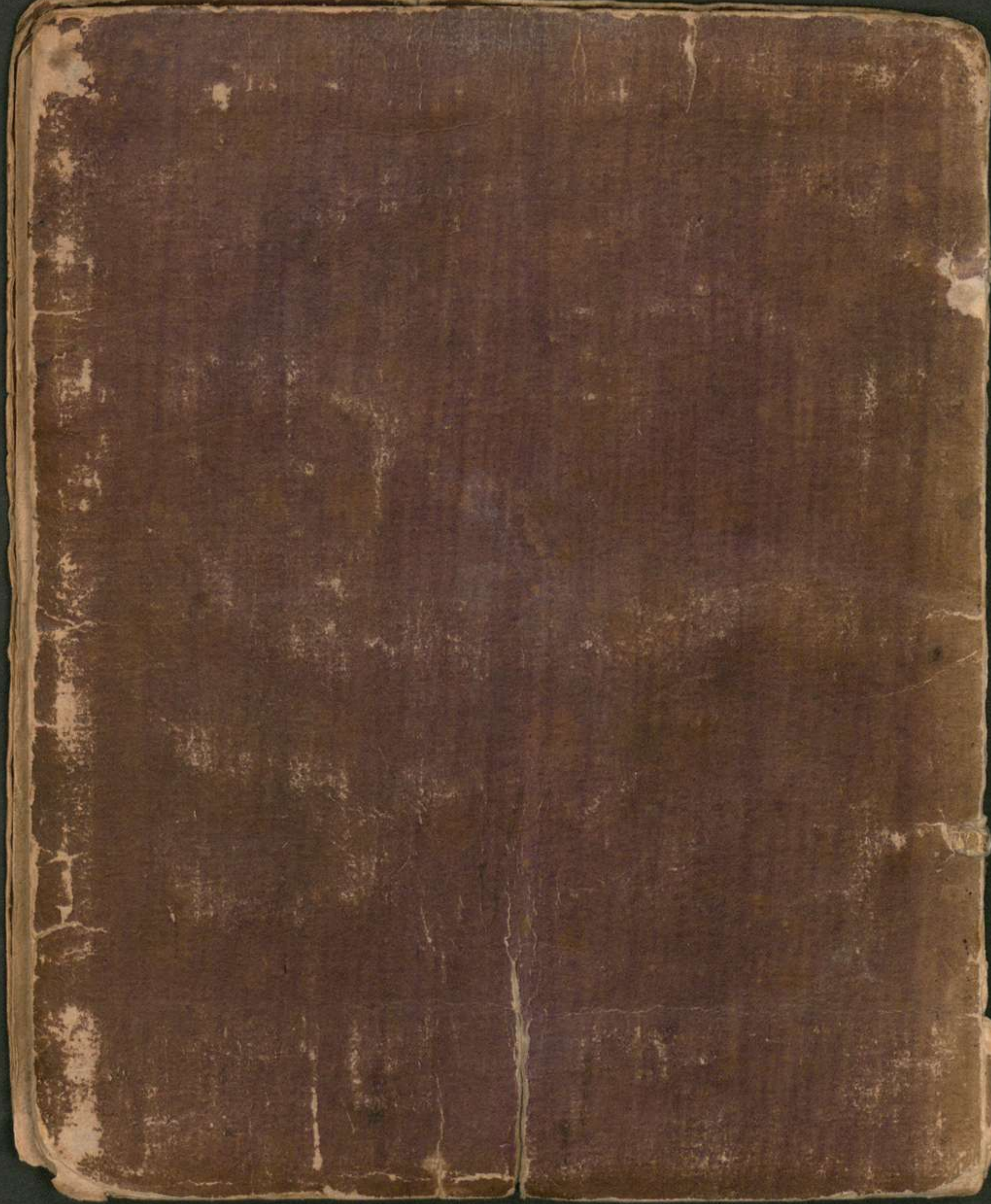
L F N E.







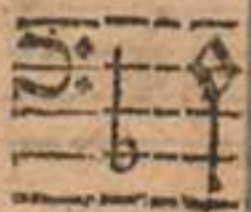




à 3.



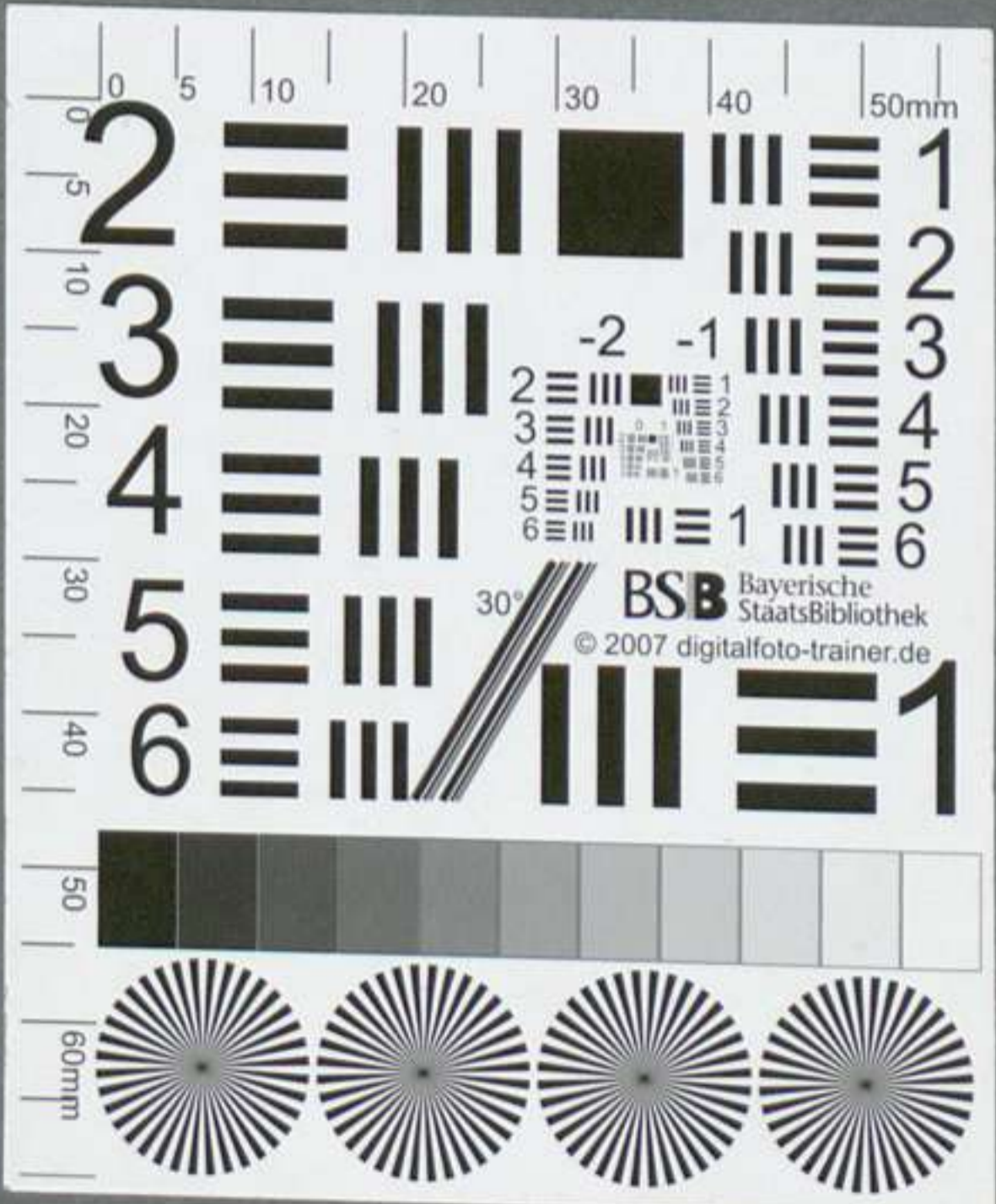
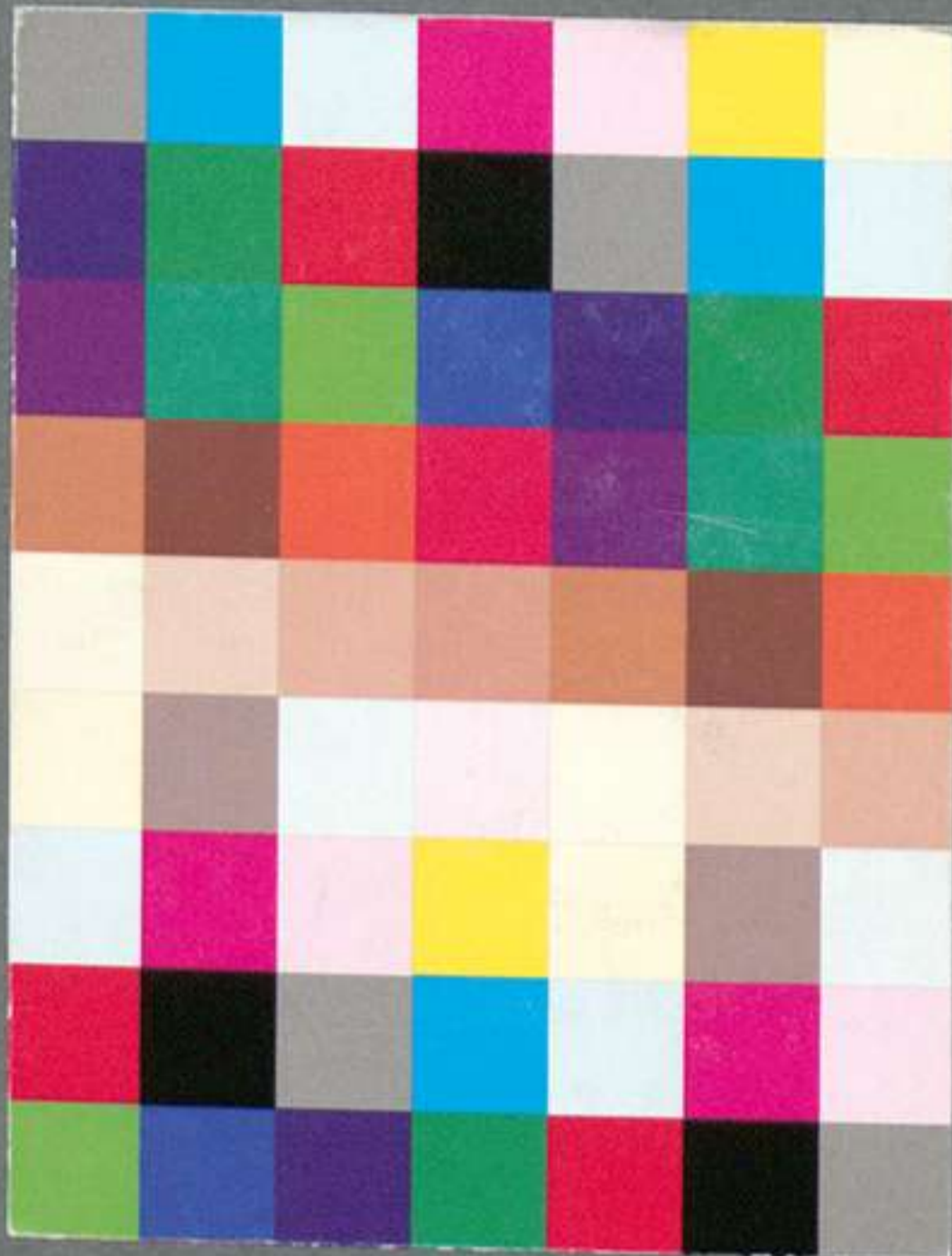
6  
34



Se  
Ich



nich  
felle  
eit/



tt/

h/



lauch  
ch ge-  
il/ich



VO